

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 24. August 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 23. August, nachm. 3.15 Uhr. Großes Hauptquartier, 23. August, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heute früh erschien eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen vor Seebrügge, die, nachdem sie von unserer Küstenartillerie beschossen wurden, in nordwestlicher Richtung wieder abdampften. In den Vogesen sind nördlich von Münster neue Kämpfe in der Linie Lingelkopf, Schragmünne, Barrenkopf im Gange. Starke französische Angriffe führten gestern abend teilweise bis in unsere Stellungen. Gegenangriffe warfen den Feind am Lingelkopf wieder zurück. Am Schragmünne und Barrenkopf dauerten heftige Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke die ganze Nacht an. 30 Alpenjäger wurden gefangen genommen. Bei Davrin (südwestlich von Lille) wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Truppen des Generalobersten v. Eichhorn sind östlich und südlich von Kowno im weiteren Vordringen. Am Bobr besetzen wir die von den Russen geräumte Festung Ossowic. Nördlich und südlich von Tylocin fanden erfolgreiche Gefechte statt. Tylocin wurde genommen. Es fielen dabei 1200 Gefangene (darunter 11 Offiziere) und 7 Maschinengewehre in unsere Hand. Nördlich von Bielsk mislangene verzweifelte russische Gegenstöße unter sehr erheblichen Verlusten des Gegners. Südlich dieser Stadt ging es vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Heeresgruppe hat unter hartnäckigen Kämpfen die Linie Kiejzcele-Kawna überschritten und befindet sich in weiterem günstigen Angriff. Es wurden 3050 Gefangene gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der Uebergang über den Pulva-Abchnitt ist auf der Front zwischen Arasna und der Mündung nach heftigem Widerstand erzwungen. Der Angriff über den Bug oberhalb des Pulva-Abchnittes macht Fortschritte. Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert. Beiderseits des Swigajees und bei Swiga östlich von Wlodawa wurde der Feind gestern geschlagen und nach Nordosten zurückgetrieben.

Oberste Heeresleitung.

Frankfurt a. M., 23. August. (GKB.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Chiasso, 23. Aug.: Aus der offiziellen Mitteilung Torres' im „Corriere della Sella“ geht hervor, daß Italien durch die Kriegserklärung an die Türkei einen Druck auf Bulgarien und die anderen Balkanstaaten zum Eingreifen auszuüben hofft. Sie bekräftigt, daß Italien von

der Entente seine Hilfe mit Versprechungen in Kleinasien belohnt bekommt.

Genf, 23. August. „Petit Parisien“ sagt, die Gründe der Kriegserklärung Italiens an die Türkei seien nebensächlich, die Hauptsache sei, daß damit der Augenblick gekommen sei, der die zögernden Balkanvölker mitreißen müsse. Ob Italien in Gallipoli mit Hilfe, sei noch in der Schwebe. Vielleicht werde es in Kleinasien landen, damit Griechenland fürchten könne, Smyrna falle in fremde Hand. Der „Temps“ sagt, der Krieg gegen die Türkei gebe die Gewißheit, daß Italien sein einziges Heil im Siege des Viererbandes sehe. Wichtig sei auch, daß der deutsche Orientappell dadurch einen neuen Mitschmauser finde. („D. Z.“)

Kopenhagen, 23. Aug. (WVB.) „Politiken“ schreibt in einem Leitartikel: Italien hat nunmehr der Türkei den Krieg erklärt. Die angegebenen Ursachen sind natürlich rein formelle. Die wirkliche Ursache, die nicht gut in der Kriegserklärung ausgesprochen werden konnte, ist, daß Italien als Beute eines glücklichen Krieges ein kleinasiatisches Kolonialreich erobern möchte und daß es wahrlich an der Zeit war, etwas für die Alliierten zu tun. Der dreimonatige Kampf am Jongo und an den Alpenpässen hat den Erwartungen nicht entsprochen. Er hat ansehnliche österreichische Kräfte nicht binden und Rußland weder in Galizien noch in Polen irgendwie entlasten können. Der Krieg an der Ostfront wurde fortgesetzt, als ob es gar keinen Krieg mit Italien gäbe. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß Italien in der nächsten Zeit auf dem alten Kriegsschauplatz etwas erreichen wird. Die einzige Möglichkeit, die Lage zu ändern, scheint in der Öffnung der Dardanellen und der freien Waffenzufuhr für Rußland zu liegen. Damit will Italien die Entsendung von Truppen gegen die Türkei vor seiner Oessentlichkeit verteidigen.

Wien, 23. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Saloniki: Das reichsoffizielle Organ „Neri“ meldet, daß nördlich von Saloniki englische Truppen landeten. Kurz darauf wurden griechische Truppen dorthin beordert, welche die sämtlichen Engländer entwaffneten und nach Saloniki brachten. Englisch-französische Truppen werden augenblicklich auch bald Kreta besetzen. Man schließt dies daraus, daß vorgestern in der Sudabat drei französische Torpedojäger ankamen.

Wien, 23. Aug. Der Kriegsberichterstatter Lenhoff meldet aus dem Kriegspressequartier: Noch immer leisten die Russen vor Brest-Litowsk energischen Widerstand, um das vollständige Einkreisen der Festung möglichst hinauszuschieben. Dies vermag aber das sichere, wenn auch langsame Fortschreiten des Angriffs nicht zu hindern. Die starken Kräfte, welche die Vorstellungen auf das energischste verteidigen, werden immer mehr bedrängt. Im Süden schieben die Truppen der Heeresgruppe Mackensen beiderseits am Bug den Regel vor, von Westen her wurde auch gestern wieder Geländegewinn erzielt.

Kriegstagebuch: 24. Aug. 1914. Die Truppen, die unter Führung des Kronprinzen von Bayern in Lothringen siegten, haben die Linie Luneville-Blamont-Cirey überschritten. Das 21. Armeekorps ist heute in Luneville eingezogen. Die Besetzung beginnt reiche Früchte zu tragen. Außer zahlreichen Gefangenen und Feldzeichen hat der in den Vogesen vorgehende linke Flügel bereits 150 Geschütze erbeutet. Die Armee des deutschen Kronprinzen hat heute den Kampf und die Besetzung vorwärts Longwy fortgesetzt. Die zu beiden Seiten von Neuchateau vorgehende Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg schlug heute eine über den Semois vorgebrungene französische Armee vollständig und befindet sich in der Besetzung. Zahlreiche Geschütze, Feldzeichen und Gefangene, darunter mehrere Generale, sind ihr in

die Hand gefallen. Westlich der Maas gehen unsere Truppen gegen Nauges vor. Eine vor ihrer Front auftretende englische Kavalleriebrigade ist geschlagen. — Der Kaiser hat an den König von Württemberg folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Gottes gnädiger Hilfe hat Albrecht mit seiner herrlichen Armee einen glänzenden Sieg errufen. Du wirst mit mir dem Allmächtigen danken und auf die Sieger stolz sein. Ich verlieh Albrecht neben dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse. Gott segne weiter unsere Waffen und die gute Sache.“ — Starke russische Kräfte sind in der Richtung auf die Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallupönen-Insterburg vorgebrungen. Das I. Armeekorps hat den Feind bei Wirballen in siegreichem Gefecht aufgehalten. Die Entscheidung steht unmittelbar bevor. — Der Kommandant des österreichischen Kreuzers „Kaiser Elisabeth“ in Tjingtau erhält von seiner Regierung den Befehl, an der Seite der Deutschen gegen die Japaner mitzukämpfen.

Stuttgart, 22. Aug. (Auszeichnung.) Kriegsminister, General von Marchtaler, à la suite des Kaiserregiments Nr. 122, hat vom Kaiser von Oesterreich die Kriegsdelenation zum Großkreuz des Kaiserlich-Oesterreichischen Leopoldordens erhalten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 24. August, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus London wird dem „Lokalanz.“ berichtet, die Meldung von der Unterzeichnung des Abkommens zwischen Bulgarien und der Türkei hat hier große Enttäuschung hervorgerufen. Man verhehlt sich nicht, daß ein türkisch-bulgarisches Einverständnis von entscheidender Bedeutung auch auf die übrigen Balkanstaaten sein könnte.

Berlin. (Pr.-Tel.) Die Boffische Zeitung meldet aus Sofia: Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen sind abgeschlossen worden. Die Vereinbarung wurde wahrscheinlich am Freitag in Konstantinopel unterzeichnet. Bulgarien verzichtet auf Kleinfeste und erhält dafür Karagatsch und von einem gewissen Punkte ab beide Maritauer. Die neue türkisch-bulgarische Grenze läuft also längs des Buduschaflusses bis zu dessen Einmündung in die Maritza, sodann längs der Maritza und hierauf etwa von Alieburgas oder Dimofika und ungefähr 5—10 Kilometer östlich der Maritza. Der Abschluß ist für die Balkanländer ein Ereignis von hervorragender Bedeutung. Einer Meldung der Kölnischen Zeitung zufolge erhält Bulgarien durch den Vertrag die Möglichkeit freier Verbindung nach Neubulgarien. Andere gleichzeitig verhandelte wichtige Fragen sind ebenfalls geordnet worden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Budapest wird der „Frl. Ztg.“ berichtet: Nach einer Sofioter Meldung des „Frl. Ztg.“ hält man in Kreisen der Regierung es für ausgeschlossen, daß Serbien die von der Entente gestellten Forderungen erfüllen werde.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London wird der „Frankf. Ztg.“ indirekt gemeldet. Der Korrespondent der „Morningpost“ in Athen berichtet, daß der König und Benizelos in zwei Hauptpunkten zu einer Uebereinkunft gekommen sind: erstens wohlwollende Neutralität gegen die Entente und Erfüllung der Verpflichtung, die in dem Vertrage mit Serbien festgelegt sind; zweitens Festhaltung an der Unspänbarkeit des griechischen Landgebietes.

Vertragsblatt des Günstlers.

Veröffentlichung des 1. Jahrgangs 1850

Der Günstler.

[The main body of the page contains several columns of text, which are extremely faint and difficult to read. The text appears to be a legal or administrative document, possibly related to the 'Vertragsblatt' (contract sheet) mentioned in the title. It includes various headings and paragraphs, but the specific content is illegible due to the low contrast and resolution of the scan.]

Erste
Montag, 11
Freitag und
Preis vier
in Neuenbü
Durch die Post
im Orts- und
orts-Verkehr
im sonstigen
Verkehr & 1
je 20 f. B.
Abonnement
Postanweisung
übertragen

Telegraph

(M. 29.)
Großes H
Wef
Währe
brügge
70 Schüff
Wir hatte
von einer
bessagen.
Geichosse
Sachshade
In de
ruhe tags
die Franz
Barren
Angriffe
schwache
lungen ge
genommen
ist ein Gre
hand geb
Dymuider
Doppelde
abgeschosse
Deß
Heeres
Hinden
Nördli
Auf der ü
Fortschritt
und südlich
9 Offiziere
8 Maschin
Heeres
zen Leop
Auf de
und im W
der Segne
geworfen.
alowießla
Mann an
Heeres
Maden
Vor d
den Bug d
deutschen
räume de
folgung i
von Bre
Kopytow
gebiet nor
Truppen u

Berli
n. Gall
des Dar
21. Apuf
354 Ofi
21 Geß